

Ja zur S-Bahn – solidarisch und zukunftsorientiert

Zurzeit fallen wichtige Entscheidungen für die Zukunft unseres Landes. Viele junge und ältere Menschen setzen sich für die richtige Weichenstellung ein. Sieben Gründe der IG für ein Ja zur S-Bahn:

1. Mit dem Ja zur S-Bahn geben wir der nachhaltigen und klimafreundlichen Entwicklung unseres Landes sowie der Erhaltung der Lebensqualität für unsere Kinder und Enkel eine Chance.
2. Das Ja zur S-Bahn bedeutet ein Ja zu einem Bahn-Bus-System sowie zu einer modernen

überregionalen Anbindung an das S-Bahn-Netz in Vorarlberg und im Rheintal.

3. Die S-Bahn kann nicht alle Mobilitätsprobleme lösen, ist aber ein wichtiger Baustein für das künftige Gesamtverkehrskonzept in Liechtenstein und in der Region, in dem auch die Strassen für den motorisierten Individualverkehr und das Radwegnetz verbessert werden.

4. Die S-Bahn Liechtenstein sorgt mit der regionalen und internationalen Anbindung für eine Sicherung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfä-

higkeit sowie der Arbeitsplätze.

5. Das Ja zur S-Bahn ist ein Meilenstein für eine strassenunabhängige, umweltfreundliche Verkehrsalternative und bringt eine Entlastung der aktuellen und zukünftigen Verkehrsprobleme.

6. Die Aufteilung der Kosten für die S-Bahn und die damit verbundenen Infrastrukturbauten in unserem Land zwischen Liechtenstein und Österreich ist verhältnismässig und fair.

7. Vom Ja zur S-Bahn profitiert das ganze Land. Zur Realisierung ist aber die Solidarität und

Zusammenarbeit aller Gemeinden notwendig, so wie bei anderen Projekten in der Vergangenheit und ganz besonders auch in der Zukunft.

Eine Stellungnahme der IG Mobiles Liechtenstein:
Manfred Batliner, Echen;
Josef Biedermann, Planken;
Helmuth Büchel, Balzers;
Thomas Büchel, Ruggell;
Mario Bühler, Triesenberg;
Paul Eberle, Eschen; Patrick Elkuch, Schellenberg; Bettina Fuchs, Balzers; Jonas Grubenmann, Schellenberg; Brigitte Haas, Vaduz; Ingrid

Hassler-Gerner, Eschen; Eva Johann-Heidegger, Triesen; Johannes Kaiser, Schellenberg; Samuel Kaiser, Schaanwald; Georg Kaufmann, Schaan; Elmar Kindle, Triesen; Florin Konrad, Schaan; Hubert Lampert, Mauren; Violanda Lanter, Ruggell; Georg Matt, Mauren; Gerald Marxer, Mauren; Martin Meyer, Gamprin; Hubert Müssner, Bendern; Donath Oehri, Gamprin; Ossi Öhri, Schaanwald; Ewald Ospelt, Vaduz; Johann Ott, Vaduz; Rainer Ritter, Mauren; Isabell Schädler, Schaan, Hubert Sele, Triesenberg

Ist es jetzt so weit?

Da macht Karlheinz Ospelt als erklärter Gegner der S-Bahn im 1FLTV mit einem ehemaligen schweizerischen Bahn-Mitarbeiter ein manipulatives Interview, bei dem dieser zu einem kleinen Aspekt der komplexen Thematik überholte Antworten gibt, und alle S-Bahn-Gegner verweisen nun nur noch lapidar auf diesen

einen «Verkehrsexperten». Die Absicht ist klar.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sollen manipuliert werden. Ist das jetzt die Wahrheit, mit der man alles in den Kübel werfen will und dann wiederum langjähriger Stillstand herrschen soll, nachdem über viele Jahre

verschiedene Regierungen, Ämter, Gemeindevorsteher, Gemeindebauverwaltungen, in- und ausländische Fachexperten am Thema intensiv und aufbauend gearbeitet haben? Sie alle, wie auch das Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein als auch das Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland und

Schaan kommen zum Schluss, dass die nunmehr zur Abstimmung vorliegende S-Bahn als Verbindung zu einem grossen S-Bahn-Netz unserer Nachbarn einen äusserst wichtigen, umgehend umsetzbaren Meilenstein zur Lösung unserer Mobilität der Zukunft darstellt.

Liebe Stimmbürgerinnen und

Stimmbürger – wem trauen Sie mehr zu, für Liechtenstein etwas aufzubauen, anstatt nur niederzureissen? Wenn Sie fürs Aufbauen sind, beantworten Sie das mit einem Ja zur S-Bahn.

Eine Stellungnahme der IG Mobiles Liechtenstein:
Donath Oehri, Gamprin;
Hubert Sele, Triesenberg.